

Niederschrift
über die Sitzung des Fachbeirates für Mädchenarbeit
am 10.08.2022

Tagungsort: Nowgorod-Raum, EG, Altes Rathaus
Beginn: 14:05 Uhr
Sitzungspause:
Ende: 16:40 Uhr

Anwesend:

Mitglieder

Frau Inge Freye
Frau Yasmina Gandouz-Touati
Frau Heidrun Janzen
Frau Prof. Dr. Melanie Plößer
Frau Gabriele Stillger Vorsitzende
Frau Maria Therre
Frau Mira Tkacz
Isabel Venne
Chiara Zanghi

Schriftführung

Frau Annette Jankow

Vor Eintritt in TO

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt die Vorsitzende die Mitglieder und stellt die form- und fristgerechte Einladung zu dieser Sitzung sowie die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

Frau Stillger bedankt sich für die gute Zusammenarbeit bei Frau Maria Therre und Heidrun Janzen, die beide heute im Fachbeirat für Mädchenarbeit verabschiedet werden.

Maria Therre sei als Gründungsmitglied besonders für ihre langjährige produktive Mädchenarbeit von unschätzbarem Wert gewesen. Die Mitglieder des Fachbeirates wünschen ihr alles Gute für ihren wohlverdienten Ruhestand.

Heidrun Janzen verlässt den Fachbeirat für Mädchenarbeit aus beruflichen Gründen und die Mitglieder des Fachbeirates wünschen ihr ebenfalls alles Gute für die Zukunft und bedanken sich auch bei ihr für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Öffentliche Sitzung:

Zu Punkt 1 **Genehmigung der Tagesordnung**

Die Vorsitzende schlägt vor, die Tagesordnung um folgende Punkte zu erweitern:

- 4.2 Neubesetzung des Handlungsfeldes „Mädchenberatung“
Frau Krenzel von der Mädchenberatungsstelle stellt sich vor
- 7 Sachstand/Bestandsaufnahme: Geschlechtlich Vielfalt in Bielefeld-
Notwendigkeiten für Kinder, Jugendliche und (junge) Erwachsene

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 2 **Genehmigung der Niederschrift der Sitzung des Fachbeirats für Mädchenarbeit am 25.05.2022**

Die Niederschrift der 7. Sitzung des Fachbeirats für Mädchenarbeit vom 25.05.2022 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 3 **Verpflichtung Frau Zanghi - Handlungsfeld "Offene und ko- edukative Kinder- und Jugendarbeit"**

Frau Stillger begrüßt Frau Zanghi als neues Mitglied im Fachbeirat für Mädchenarbeit und wünscht viel Erfolg in der gemeinsamen Arbeit im Gremium. Da sie das erste Mal teilnehme, müsse noch die Verpflichtung vorgenommen werden und sie bittet Frau Zanghi, sich zu erheben. Sie wird von Frau Stillger in ihr Amt eingeführt und mit nachfolgender Formel zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung ihrer Aufgaben verpflichtet:

***„Ich verpflichte mich, meine Aufgaben als Mitglied des Jugendhil-
feausschusses nach bestem Wissen und Können wahrzunehmen,
das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze zu
beachten und meine Pflichten zum Wohle der Stadt zu erfüllen.“***

Frau Zanghi bekundet ihr Einverständnis mit einem deutlichen „Ja“.

-.-.-

Zu Punkt 4

Besetzung und Umbenennung Handlungsfeld "Arbeit mit Migrantinnen"

Für die Neubesetzung des Handlungsfeldes „Arbeit mit Migrantinnen“ stellt sich unter TOP 4.1 Frau Margarita Bergen vom Kommunalen Integrationszentrum vor.

Auf Anregung von Frau Prof. Dr. Plößer solle die Bezeichnung des Handlungsfeldes mit der Zeit gehen, der jetzige Name erscheine überholt. Sie schlägt die Umbenennung in „Arbeit mit Mädchen in der Migrationsgesellschaft“ vor.

Das Gremium stimmt ihr in vollem Umfang zu und fasst folgenden

Beschluss:

Der Fachbeirat für Mädchenarbeit empfiehlt dem Jugendhilfeausschuss das Handlungsfeld „Arbeit mit Migrantinnen“ neu zu benennen in „Arbeit mit Mädchen in der Migrationsgesellschaft“.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 4.1

Frau Bergen vom Kommunalen Integrationszentrum stellt sich vor

Frau Bergen berichtet von ihrer Mädchenarbeit und ihrem beruflichen Werdegang.

Das Gremium spricht sich für die Nachbesetzung des Handlungsfeldes „Arbeit mit Migrantinnen“ mit Frau Bergen aus und fasst folgenden

Beschluss:

Der Fachbeirat für Mädchenarbeit empfiehlt dem Jugendhilfeausschuss für das Handlungsfeld „Arbeit mit Mädchen in der Migrationsgesellschaft“ Frau Margarita Bergen vom Kommunalen Integrationszentrum der Stadt Bielefeld zu berufen.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 4.2

Neubesetzung des Handlungsfeldes „Mädchenberatung“

Für die Neubesetzung des Handlungsfeldes „Mädchenberatung“ stellt sich Frau Sylvia Krenzel von der Mädchenberatungsstelle vor, da Frau

Therre heute das letzte Mal als Mitglied im Fachbeirat für Mädchenarbeit teilnimmt.

Frau Krenzel berichtet von ihrer Mädchenarbeit und ihrem beruflichen Werdegang.

Das Gremium spricht sich für die Nachbesetzung des Handlungsfeldes „Mädchenberatung“ mit Frau Krenzel aus und fasst folgenden

Beschluss:

Der Fachbeirat für Mädchenarbeit empfiehlt dem Jugendhilfeausschuss für das Handlungsfeld „Mädchenberatung“ Frau Sylvia Krenzel vom Mädchenhaus Bielefeld e.V. zu berufen.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 5

Themenauswahl 11. Mädchenbericht

Es findet ein reger Austausch im Gremium statt, mit dem Ergebnis, dass der nächste Mädchenbericht sich inhaltlich mit dem Thema Mädchen in Zeiten der Corona-Pandemie und die Folgen beschäftigen solle.

Frau Prof. Dr. Plößler und Frau Gandouz-Touati haben folgenden Vorschlag erarbeitet:

Es solle Fachgespräche i. S. v. Expertinneninterviews mit Kolleginnen aus der Mädchenarbeitspraxis zu „Mädchen* und Corona“ unter gezielter Fragestellung geben. Hierbei sollen diverse und heterogene Lebenswelten und Problemlagen von Mädchen aufgezeigt werden. Die Expertinneninterviews sollen mit 3-4 Expertinnen aus der Mädchenarbeit zur Rekonstruktion mädchenspezifischer Anliegen während und nach der Pandemie geführt werden.

Eine Unterteilung in drei Themenblöcke sei vorstellbar:

1. Erfahrungen der Mädchen aus den Einrichtungen

Welche spezifischen, intersektionalen Erfahrungen haben Mädchen in der Pandemie gemacht? (z.B. welche Berichte gab es über Verstärkung/Schwächung von Diskriminierungserfahrungen?)

2. Handlungsstrategien institutioneller Art

Welche Angebote haben sich in welcher Form als hilfreich oder sinnvoll herausgestellt?

3. Geling-Bedingungen und Herausforderungen institutioneller Art

Welche Formen der finanziellen, strukturellen Unterstützung gab es? Welche waren hilfreich?

Wo waren institutionelle Herausforderungen? Welche Handlungsoptionen haben sich daraus entwickeln/nicht entwickeln können?

Die Mitglieder des Fachbeirats für Mädchenarbeit werden Überlegungen

hinsichtlich der inhaltlichen weiteren Ausgestaltung und eine Arbeitskreisbildung bis zur nächsten Sitzung machen.

-.-.-

Zu Punkt 6 Bericht aus dem Jugendhilfeausschuss

Zu Punkt 6.1 Neue Vertragsperiode Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen

Die Vorsitzende Frau Stillger teilt dem Gremium mit, dass der in der letzten Sitzung des Fachbeirats für Mädchenarbeit formulierte Antrag auf Änderung der Listen D und E in der Beschlussvorlage zur neuen Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungsperiode in der Jugendhilfeausschusssitzung am 01.06.2022 zur Kenntnis genommen worden.

Dort sei beschlossen worden, die Verwaltung mit der Erstellung einer gemeinsamen priorisierten Liste zu beauftragen, daher habe der Fachbeirat für Mädchenarbeit seinen Antrag zurückgezogen.

-.-.-

Zu Punkt 7 Sachstand/Bestandsaufnahme: Geschlechtliche Vielfalt in Bielefeld- Notwendigkeiten

In der Sitzung am 01.06.2022 hatte sich der Fachbeirat für Mädchenarbeit darauf verständigt, Frau Vogt von der Gleichstellungsstelle auf Grund der Power-Point-Präsentation zum Thema geschlechtliche Vielfalt in Bielefeld erneut einzuladen, um das Thema vertiefen zu können.

Frau Vogt erläutert zum Einstieg kurz nochmal die Präsentation, es seien ausschließlich (geschätzte) Trans- und Interzahlen von Bielefelder Kindern und Jugendlichen/jungen Erwachsenen erfasst.

Der Auftrag sei aus der Änderung des § 9 SGB VIII „Gleichberechtigung von jungen Menschen“,
hierin sind nun erstmals -überhaupt in einem Gesetz- transidente, nicht-binäre und intergeschlechtliche junge Menschen ausdrücklich benannt, entstanden.

Durch Aufnahme in ein Gesetz sind die Begrifflichkeiten gefestigt und anerkannt worden.

Bei der offenen Kinder- und Jugendhilfe sei auf den aktuellen Sachstand geschaut worden und was noch gebraucht werde.

Die Sicherstellung kompetenter Beratung sowie die Anbindung an den Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst möchte die Gleichstellungsstelle forcieren.

In diesem Jahr konnten auf Grund der zur Verfügung gestellten Corona-Gelder Angebote für Transkinder bis 13 Jahre bei den Falken im freizeitpädagogischen Bereich unterbreitet werden.

Die Transkinder haben diese Angebote sehr gerne wahrgenommen, sich sehr wohl gefühlt insbesondere dabei zu erfahren, „es gibt noch mehr Kinder, die sind wie ich“. Auch die Eltern der Transkinder haben bei diesen Angeboten die Gelegenheit sich kennen zu lernen und auszutauschen.

Im Bereich der Hilfen zur Erziehung werde angestrebt, die Standards bei den Leistungsbeschreibungen zu erweitern und weiterzuentwickeln hinsichtlich der Bedürfnisse von trans, inter und nonbinären Kindern und Jugendlichen, um bspw. die Bedeutung für z. B. eine Wohngruppe, wenn sich dort ein Kind outet.

Im Schulbereich und hier insbesondere in der Schulberatung solle geschaut werden, wie z.B. Zwangsouting verhindert werden könne. Auch bei der Sportgestaltung hinsichtlich der Umkleiden oder der Toiletten könne einiges verändert werden durch Schaffung von z. B. Einzelkabinen oder Zeitfenstern.

Im konstruktiven Austausch im Gremium stellt sich insbesondere heraus, dass die größten Probleme systemischer Art seien, wie z. B. ein unkomplizierter Schulwechsel für Transjugendliche, da das System sehr starr sei. Auch in Fachambulanzen, wo die Wartezeit ca. 1 bis 1,5 Jahre betrage und dann der Termin wegen Personalmangels ausfalle, sei es dringend erforderlich bedürfnisorientierter zu werden.

Das Gremium ist sich einig, dass bei allen Berichten immer Handlungsempfehlungen eingearbeitet werden sollen, auch die Erforderlichkeiten von Ressourcen und Finanzmitteln.

Handlungsempfehlungen seien ein wichtiger Schritt für die Entwicklung von Standards. Es gebe eine zunehmende Sensibilität für Vielfalt oder vielfältige Lebensentwürfe.

Auf vielen Ebenen gebe es kein Erkennen, dass Vielfalt schaffen mit Ressourcen einhergehen müsse, oft finde die Ressourcenschaffung nur Individualisiert statt. Es gehe aber darum, dass nicht bestimmte Menschen defizitär sind, sondern dass sie Diskriminierungserfahrungen machen.

In der Praxis scheine dies schwer vermittelbar ohne Stigmatisierungen zu erzeugen.

Abschließend berichtet Frau Vogt, dass die Kinderklinik in Bethel beantragt habe, ab 2023 eine Transambulanz einzurichten, um die Versorgung zu verbessern.

Im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe solle eine engere Zusammenarbeit mit dem Jugendamt angestrebt werden, hinsichtlich Änderung von Standards oder andere Fragestellungen nach verschiedensten Diversitätsbereichen.

Zu Punkt 8

Berichte aus der Mädchenarbeit

Es erfolgt keine Berichterstattung.

Zu Punkt 9

Themen nächste Sitzung Fachbeirat für Mädchenarbeit

Frau Stillger bittet um Themenvorschläge für die nächste Sitzung, da die Themensammlung abgearbeitet sei. Sogleich erfolgt aus dem Gremium der Vorschlag, für Dezember den Schwerpunkt auf Mädchen zu legen.

Es wird vorgeschlagen, die Streetworkerin vom Kesselbrink und eine in der Mädchenarbeit aktive Mitarbeiterin des „Grünen Würfels“ einzuladen, um die Akzeptanz, Inanspruchnahme sowie positive oder negative Auffälligkeiten/Besonderheiten -sowohl des Kesselbrinks als auch des „Grünen Würfels“- von Mädchen und jungen Frauen zu erfahren.

-.-.-

Zu Punkt 10

Verschiedenes

Der Jugendhilfeausschuss plane eine Sondersitzung am 18.10.2022 zur überarbeiteten Beschlussvorlage der neuen Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungsperiode, sodass der Fachbeirat für Mädchenarbeit entweder eine Sondersitzung vor dem 18.10.2022 oder eine Vorverlegung der Sitzung am 26.10.2022 vereinbaren müsse.

Das Gremium einigt sich darauf, dass die reguläre Sitzung am 26.10.2022 verlegt wird.

Folgende Vorschläge stehen zur Auswahl:

Donnerstag	22.09.2022
Dienstag	27.09.2022
Donnerstag	29.09.2022
Montag	17.10.2022

Die Schriftführung wird die Vorschläge an alle Mitglieder weitergeben, die Rückmeldungen zusammenführen und die Terminverlegung veranlassen

-.-.-



G. Stillger (Vorsitzende)

A. Jankow /Schriftführung)